Gedränge um die Zukunft bei der Job-Start-Börse

Das Forum in Waldkirch hatte so viele Besucher wie noch nie

Von unserer Redakteurin
Sylvia Timm

WALDKIRCH. Jahr um Jahr wird die Job-Start-Börse in Waldkirch immer beliebter: Mit einer Teilnahme von 40 Betrieben, die etwa 100 Ausbildungsmöglichkeiten vorstellten, und 700 interessierten Schülern konnten die Organisatoren der Job-Start-Börse wieder Rekorde vermelden.

Dicht an dicht drängten sich zeitweise die Schüler in die Waldkircher Stadthalle, die, wenn die Nachfrage von Betrieben und Schulen so anhält, wohl bald an ihre Kapazitätsgrenzen geraten wird. Besonders umlagert waren besonders jene Stände, an denen man junge Auszubildende oder Facharbeiter über ihre Berufe ausfragen oder sogar selbst etwas ausprobieren konnte.

Beim Baubetrieb Karl Burger durfte man Bolzen in ein Betonstück tackern, bei Sick mit Licht spielen, bei Hummel Einkaufswagenchips herstellen. Viele Mädchen nutzten den Schulausflug nach Waldkirch gleich für eine Verschönerungskur am Stand der Kosmetikschule. Die Stadtverwaltung und das Landratsamt stellten durchaus nicht nur Büroberufe vor, sondern beispielsweise auch die Möglichkeit zur Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe oder Gärtner.

Mehrere Befragte äußerten, dass Ausbildung in ihren Unternehmen einen hohen Stellenwert hat, selbst wenn nicht immer alle Auszubildenden auf Dauer übernommen werden können. Die Ausbildung öffne auf jeden Fall weitere Türen in die Zukunft.

Entsprechend hatten die meisten Schulen ihre Jugendlichen mit einem ganzen Paket an Fragen auf die Börse geschickt. Zwischendrin gingen auch Eltern von Stand zu Stand, um ihre Kinder, deren Schulen nicht teilnehmen, mit Infomaterial zu versorgen. Die Spanne reichte von kaufmännischen Berufen bei den Banken über pflegerische und Erziehungsberufe bis hin zum Handwerk, Verkäufer, technischen und Ingenieurs-Berufen, Polizei/Bundeswehr/Justiz. Auch Berufsschulen und die Agentur für Arbeit fehlten nicht.

▶▶ Mehr Fotos sind im Ineternet zu sehen unter **www.badische-zeitung.de**

Wo geht's lang zu meinem künftigen Ausbildungsbetrieb? In der Stadthalle informierten sich rund 700 Jugendliche. FOTO: SYLVIA TIMM